



PICourier Dezember 2015

Liebe Leser, liebe Kunden und Partner,

seit über 30 Jahren treten wir ein- bis zweimal jährlich über unsere Kundenzeitschrift mit Ihnen in Kontakt – vom PIC-Spiegel, über die PIC-Zeit bis hin zum PICourier.

Wir möchten den Austausch mit Ihnen gerne verbessern, in dem wir Sie zukünftig in kürzeren Abständen über die neuesten Entwicklungen informieren, Ihnen den ein oder anderen Denkanstoß vermitteln oder Ihnen Anregungen für Ihr nächstes Gespräch mit einem unserer Kollegen geben. Um diesem Ziel ein Stück näher zu kommen, halten Sie mit dieser Ausgabe des PICouriers die erste von zukünftig jährlich etwa vier Exemplaren in der Hand – der PICourier "in neuer Aufmachung".

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die aktuellen Empfehlungen der PIC zum Jungsauenmanagement vor. Der ein oder andere Ratschlag mag auf den ersten Blick unkonventionell erscheinen, Ergebnisse auf unseren Kundenbetrieben zeigen jedoch, dass die Umsetzung der Tipps zum gewünschten Erfolg führen.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Freude und sind gespannt auf Ihre hoffentlich zahlreichen Rückmeldungen, damit wir die nächsten Ausgaben - frei nach unserem Motto "Never Stop Improving" noch besser Ihren Wünschen entsprechend gestalten können.

Die Kollegen der PIC Deutschland GmbH wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute für ein erfolgreiches neues Jahr.

Mit den besten Grüßen
- im Namen aller Mitarbeiter,
Ihre
Kerstin Reiners
Geschäftsführerin
PIC Deutschland GmbH



Grundsätzliches zum Management von PIC-Jungsauen

Wir wissen alle, dass für eine optimale Leistung einer Sauenherde - und das nicht nur im biologischen Sinne, sondern auch aus ökonomischer Sicht - dem Jungsauen-Management eine entscheidende Bedeutung zukommt. Der nächsten Generation Ihrer Sauenherde einen optimalen Start zu ermöglichen, wirkt sich bis auf die Lebensleistung hin aus. Schon bei der Jungsauenaufzucht und -eingliederung wird die Grundlage für eine hohe Lebensleistung gelegt.



Im Folgenden fassen wir für Sie die neuesten Empfehlungen und Eckdaten zur richtigen Managementstrategie für PIC-Jungsauen zusammen, damit Sie optimale biologische und ökonomische Ergebnisse erzielen.

Die angestrebten Leistungen im 1. Wurf

Eine hohe Lebensleistung Ihrer Jungsauen und deren Lebensleistung ist das Ergebnis des richtigen Zusammenwirkens von Gesundheitsmanagement, Fütterung, Genetik- und Produktionsmanagement.

Dies ist sicherlich eine große Herausforderung an die Betriebsführung. So ist es auch nicht ungewöhnlich, dass wir immer wieder Betriebe antreffen, die entweder kein konsequentes Jungsauenmanagement betreiben oder trotzdem nicht die Resultate erreichen, die - eigentlich - möglich wären.

PIC's Erwartungen an Jungsauenleistungen finden Sie in **Tabelle 1**.

Jungsauen-Vorbereitung

Vor dem Hintergrund, dass die Leistung im ersten Wurf das Ergebnis einer Vielzahl von Faktoren ist, sollten Sie folgende Punkte immer im Blick haben:

1. Quarantänisieren Sie jede neue Jungsauengruppe für mindesten drei Wochen (Isolierung).
2. Ermöglichen Sie den Jungsauen eine Eingliederungsphase von mindestens drei weiteren Wochen.
3. Berücksichtigen Sie den Effekt verschiedener Fütterungsstrategien und die Bedeutung von maximaler Futteraufnahme in den entscheidenden Phasen des weiblichen Reproduktionszyklus, z. B. die Flushing-Fütterung drei Wochen vor Belegung.
4. Füttern Sie bis zur Erstbelegung ad libitum und setzen Sie sorgfältig auf das jeweilige Alter bzw. Gewicht abgestimmte Futtermischungen ein.
5. Begrenzen Sie die Futteraufnahme während der ersten Trächtigkeit insoweit, dass Ihre Jungsauen einen maximalen Gewichtszuwachs von 45–50 kg netto erreichen.
6. Bieten Sie den Sauen nach der Abferkelung Futter zur freien Aufnahme an, um die Laktationsleistung zu maximieren und den Verlust an Körpersubstanz zu begrenzen.
7. Berücksichtigen Sie das optimale Zusammenspiel von Gewicht, Alter und Zunahmen für den Zeitraum

Tabelle 1: Zielvorgaben für ein erfolgreiches Jungsauen-Management

Merkmals	PIC Zielvorgabe
Wurfgröße 1. Wurf¹	15,5 gesamt geboren 14,5 lebend geboren 13,5 abgesetzt
Abferkelrate 1. Wurf	> 93 %
Absetz-Belege-Intervall nach erstem Absetzen	< 6 Tage
Wiederbelegung nach erstem Absetzen	> 90 %
Robustheit & Langlebigkeit	PIC Zielvorgabe
Anteil JS, die den 1. Wurf abschließen	> 95 %
Anteil JS, die den 3. Wurf abschließen	> 75 %
Anteil JS, die den 6. Wurf abschließen	> 50 %
Sauenverluste¹	< 5 %
2.-Wurf-Syndrom	Nicht vorhanden bzw. vernachlässigbar
¹ 87 % der gesamt geborenen Ferkel absetzen 6 % der gesamt geborenen Totgeburten und Mumien 7 % Saugferkelverluste	

Tabelle 2: Zusammenspiel von Gewicht, Alter und Zunahmen

Merkmals	PIC Zielvorgabe
Gewicht	135–150 kg
Zunahmen¹	640–730 g/Tag
Alter	200–210 Tage bei Erstbelegung 2. dokumentierte Rausche
¹ Geburt bis Erstbelegung	

von Geburt bis zur ersten Belegung, siehe **Tabelle 2**.

Einer der am häufigsten begangenen Fehler ist der, dass PIC-Jungsauen zu schwer (> 150 kg) belegt werden. Diese schwereren Jungsauen tendieren dazu, früher auszufallen und einen hohen Verlust an Körpersubstanz in der Säugezeit zu zeigen (Laktations-Katabolismus). Als Folge dessen haben diese Sauen oft eine verlängerte Gützeit und sind zudem häufiger vom so genannten 2.-Wurf-Syndrom betroffen. Untersuchungen haben gezeigt, dass je 10 % höherem Gewicht bei Erstbelegung als empfohlen, die Leistung im zweiten Wurf im Schnitt um 0,3 Ferkel geringer ist. Hierbei sollten auch die zusätzlichen Kosten, insbesondere in Eigenremontierungssystemen, die durch eine verlängerte Aufzucht entstehen, nicht außer Acht gelassen werden. Es kostet Sie über 60 €, wenn Sie Jungsauen 20 kg schwerer belegen (30 zusätzliche



PIC-Vermehrer des Jahres 2014/15: Sachsendorf/Podelzig

Das zweite Mal in Folge nahm Frank Tiggemann, Eigentümer des Betriebs im östlichen Brandenburg, gemeinsam mit den Betriebsleitern Remo Neuhäuser (Sauenanlage) und David Tews (Aufzucht) die Auszeichnung zum **Vermehrer des Jahres** entgegen. Zwei Ferkel mehr als im vergangenen Jahr konnte Remo Neuhäuser gemeinsam mit seinem Team absetzen. Auf der Plakette stehen diesmal 31,5 abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr. Eine beeindruckende Leistung für eine Reinzucht-herde, stehen doch rund 1.900 L03 Sauen (PIC's Large White Linie) in Sachsendorf - Resultat eines konsequenten Managements, von den Zuchtpaarungen bis hin zu den Betriebsabläufen.

Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins in der Vorweihnachtszeit fand die Übergabe der Plakette statt. Von lks. n. rts.: Wolfgang Martin - Produktionsleiter PIC Westeuropa, Temmo Dreesmann - Berater, David Tews - Betriebsleiter Aufzucht, Remo Neuhäuser - Betriebsleiter Sauenanlage, Frank Tiggemann - Eigentümer, Heinrich Schulz - PIC Technical Sales.

Und die Wahrscheinlichkeit, dass wir nächstes Jahr wieder dieselben Akteure an der Spitze der Liste sehen werden, ist nicht gering, liegt doch die Leistung in diesem Jahr bereits über 32 abgesetzten Ferkeln (Jan. bis Nov. 2015).

Futter- und Haltungstage).

Sauenzuchtanlage Parkentin: Erstbelegealter runter - Leistung rauf

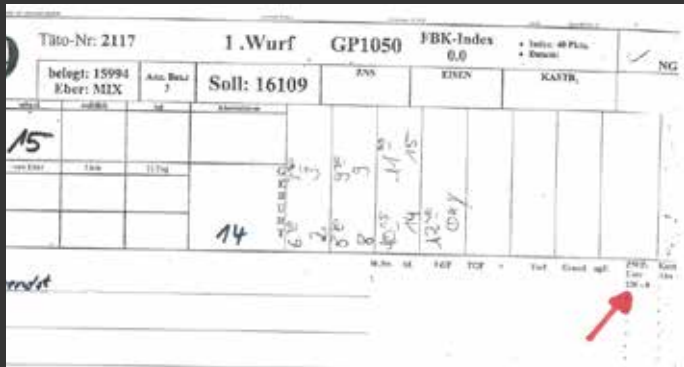
In Mecklenburg nahe Rostock liegt der Betrieb der Familie Wübbel. Neben dem Landwirtschaftsbetrieb produzieren in der "Schweineaufzucht Parkentin GbR" rund 1.450 Camborough®-Sauen PIC-Mastferkel.



Mathias Giese ist überaus zufrieden mit der Entwicklung der Jungsauenleistungen.

Seit nunmehr drei Jahren arbeitet der mecklenburgische Betrieb mit einer Kernherde und erzeugt die Jungsauen zur Remontierung selbst. War es zu Anfang für den Betriebsleiter Herrn Giese eine gewisse Herausforderung, sich an das Management der Eigenremontierung mit Kernherde zu gewöhnen, sieht er heute die klaren Vorteile und nimmt die Zuchtarbeit sehr ernst.

"Die Aufzucht der Jungsauen in der eigenen Hand zu haben, bringt eine ganze Menge, erfordert aber auch ein gutes Auge. Wir haben allerd-



ings auch gemerkt, dass Augenmaß allein nicht reicht. Die PIC-Sau sieht einfach anders aus, da darf man sich nicht täuschen lassen," erläutert Mathias Giese seine Erfahrungen. Die Jungsaunen sehen klein aus. Die Einzel-tierwiegungen zeigten dann aber oft genug, dass die 135kg-Marke längst überschritten war. Deshalb ist Gieses klare Empfehlung, die Jungsaunen während der Eingliederung und vor der ersten Belegung zu wiegen. Inzwischen ist dieses Prozedere konsequent in den

Tabelle 3: Leistungsentwicklung SZA Parkentin

	2013	2014	Jan - Okt 2015
Abferkelrate, %	92,6	91,8	92,9
leb. geb. Ferkel/JS-Wurf	12,3	12,9	13,3
leb. geb. Ferkel/AS-Wurf	13,6	14,2	14,7
Erstbelegealter, Tage	252	257	230
abg. Ferkel/Sau u. Jahr	28,1	28,2	29,3

Selektionsprozess integriert. Dieser Konsequenz ist es auch zu verdanken, dass in den vergangenen zwei Jahren das Erstbelegealter um drei Wochen auf 230 Tage gesenkt werden konnte. Rein ökonomisch betrachtet, bedeutet das allein schon einen Vorteil von rund 25€ je Jungsau.

Hinzu kommen die besseren biologischen Leistungen. Im Betrieb Parkentin konnte die Leistung der Jungsaunen um ein Ferkel pro Wurf verbessert werden. Und diese Leistungssteigerung zieht sich durch die gesamte Sauenherde, siehe **Tabelle 3**.

"In diesem Jahr knacken wir die 30-Ferkel-Marke", ist Giese überzeugt.

Darüber hinaus bestätigt Herr Giese, dass die Camborough in deutlich "sportlicherer" Kon-



dition gehalten werden sollte, um optimale Leistungen auch in der Säugezeit zu erreichen. "Die Milchleistung ist sehr gut. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Sauen mit einer Konditionsnote von 2 (BCS - Body Condition Score) ihr Potenzial bestmöglich abrufen können. Und es sind eher die zu fetten Sauen, die, wenn es überhaupt auftritt, Probleme mit Schulterläsionen haben." Also: Maßvoll in der Trächtigkeit! lautet seine Devise.

"Noch ist Luft nach oben," ist sich Herr Giese sicher, denn die von der PIC gesetzten Zielvorgaben sind noch nicht erreicht. "Aber man muss sich ja auch Ziele setzen," ergänzt er schmunzelnd.

Ihre Meinung zählt!

PIC's weltweites Motto lautet NEVER STOP IMPROVING. Dieses Motto soll auch für die Kommunikation mit Ihnen gelten, die wir gerne verbessern und Ihren Bedürfnissen anpassen möchten.

Zusätzlich zu dem persönlichen Kontakt, den Sie zu uns über unsere Mitarbeiter haben, wollen wir Ihnen diesen Newsletter regelmäßig zur Verfügung stellen. Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit für unsere Umfrage, um uns zu helfen, den Inhalt zukünftiger Newsletter-Ausgaben zu konzipieren.

Der QR-Code rechts bringt Sie zu der Online-Umfrage. Oder geben sie folgende Webadresse in Ihren Browser ein: de.surveymonkey.com/r/PICDE201512

